



Regent Titan 180 M

Nachwuchs bei den Titanen

Regent stellte im Vorjahr den neuen Anbaudrehpflug Titan 180 M vor. Unser Praxistest klärt, ob er ein würdiger Nachwuchs für die Titanen-Familie ist.

Von Lukas WENINGER, LANDWIRT Redakteur

Den imposanten Namen „Titan“ trägt die Anbaudrehpflug-Baureihe mit hydraulisch verstellbarer Schnittbreite bei Regent. Sie ist das Bindeglied zwischen dem Eurostar mit mechanisch verstellbarer Schnittbreite und dem Aufsattelpflug Taurus. Die Zahl in der Modellbezeichnung weist auf die Dimension des Rahmenrohrs hin – in unserem Fall 180 mm. Den Titan 180 M stellte Regent im Vorjahr als Nachfolger des 180 S vor.

Bis 370 PS freigegeben

Wir hatten die fünffurchige Version im Praxistest. Als Steinsicherung dienten Scherbolzen. Auf Wunsch ist die mechanische oder hydraulische „non-stop“-Überlastsicherung erhältlich. Vorwiegend setzten wir den Titan im letzten Herbst zum Einpflügen von Maisstroh ein – quasi die Königsklasse für einen Pflug. Entsprechend ausgestattet war der Titan auch. Doch dazu später mehr. Als Zugpferd diente unter anderem ein Steyr CVT 170. Dieser kam auch am Hang mit dem im Test 2.520 kg schwe-

ren Titan gut zurecht. Selbst der Zugkraftbedarf passte – unsere Testfahrer stufen den Regent-Pflug als leichtzügig ein.

Der Titan 180 M hat einen Körperabstand von 100 cm und eine Rahmenhöhe von 80 cm (optional 83 cm). Wer noch mehr will, muss auf den nächstgrößeren Titan L mit 106 cm Körperabstand und 80 bzw. 84 cm Rahmenhöhe ausweichen. Das Rahmenrohr in der Dimension 180 x 140 x 10 mm ist – wie bei Regent üblich – mehrfach geflanscht. So kann der Pflug um weitere Körper ausgebaut werden; von insgesamt vier auf bis zu sechs. Segmentrahmen nennt der Hersteller diese Möglichkeit. Er ist Teil eines Zubehör-Pakets, mit dem unser Testpflug ausgestattet war. Dazu gehören weiters spezielle Rahmentragplatten. Dies sind massive Verstärkungen vom Anbauturm zum Rahmenrohr des Pfluges. Sie sollen seine Stabilität erhöhen. Ab der sechsfurchigen Version gehören die Rahmentragplatten zum Serienumfang. Außerdem ist eine größere Drehachse mit 130 mm Durchmesser inbegriffen. Dieses Paket steht mit 3.288 Euro Aufpreis in der Liste (alle

Preise inkl. 20 % MwSt.). Eine sinnvolle Lösung, die die Lebensdauer und Flexibilität des Titan erhöhen wird, wie wir meinen. Mit diesem Paket ist er immerhin für Traktoren bis zu 370 PS zugelassen. Entsprechend bewirbt Regent den Pflug für Großbetriebe und Lohnunternehmer. Aber nicht nur dort wird er seine Anhänger finden, vermuten wir.

Auch am Hang ordentlich

Die Arbeitsbreite des Titan gibt Regent mit 33 bis 58 cm je Körper an. Das ergibt eine Gesamtarbeitsbreite von 165 bis ordentliche 290 cm. Unsere Testmaschine hatte noch einen Memoryzylinder mit zwei Sperrblöcken einge-

Logische Einstellung des gesamten Pfluges



Auch am Hang gut gepflügt

Der Titan 180 M hinterließ ein schönes Pflugbild. Auch bei viel Maisstroh und am Hang drehte er die Erdbalken zuverlässig.

Wartungsfreie Stellen für die Schnittbreite



Der Titan lässt sich einfach und logisch einstellen.

baut (davon ist einer für die Schnittbreite). Nach unserem Test stellte Regent für den Titan einen neuen Rahmeneinschwenk-Zylinder namens FTS vor. Dabei dreht der Pflug, ohne die Schnittbreite zu verändern. Das reduziert den Verschleiß an der Schnittbreitenverstellung. Eine weitere Option ist die Möglichkeit, den Titan auch als Onland-Pflug einzusetzen.

Als Körperform stand uns die Version W7-46 für den Test zur Verfügung (522 Euro Aufpreis). Diese ist laut Regent für schwere Böden und eine breite Furchenräumung gedacht. Der Körper soll zudem leichtzügig sein und den Erdbalken auch bei hohen Geschwindigkeiten sowie am Hang vollständig wenden. All dies konnten wir im Test bestätigen: Die Furche war sauber geräumt und kantig geformt. Auch in starken Hanglagen drehten die Erdbalken ordentlich. Die Vorderteile der Streichbleche sind für höhere Standzeit übrigens serienmäßig mit einer Carbid-Aufpanzerung versehen.

Unser Testkandidat hatte die Maisvorschäler MSE für einen Aufpreis von 2.622 Euro montiert. Sie sind laut Regent das universellste und daher gängigste Vorwerkzeug. Die Vorschäler sind werkzeuglos über federbelastete Bolzen in der Höhe verstellbar. Daher hat man hier keine losen Teile in der Hand – schön. Der Winkel so-



Das Pendelstützrad (und damit die Arbeitstiefe) ist von der Kabine aus verstellbar.

wie der Abstand der Vorschäler zum Körper sind nicht verstellbar, was uns aber nicht gefehlt hat.

„Schuld“ an der schönen Furche, die der Titan hinterlässt, sind vor allem die gezackten, 600 mm großen Scheibenseche (1.197,60 Euro). Diese sind längs verstellbar: Regent empfiehlt die hintere Position für eine optimale Furchenräumung. Die vordere Position vergrößert den Freiraum zwischen Sech und Vorschäler. Sie ist für Einsätze mit viel organischer Masse gedacht und soll die Gefahr von Verstopfungen reduzieren. Damit hatten wir bei unseren Einsätzen jedoch nicht zu kämpfen. Im Gegenteil, der Titan hat kein Problem mit großen Mengen an Ernterückständen, sondern pflügt diese sauber unter.

Pflug mit logischer Einstellung

Für die gesamte Einstellung des Pfluges genügt wenig Werkzeug: Im Lieferumfang sind ein 19/24er Gabelschlüssel sowie ein abgewinkelter Rundstahl zum Drehen der Spindeln enthalten. Beide hängen griffgünstig am Anbauturm. An manchen Stellen ist ein zweiter 19er Schlüssel nötig. Auch der Titan verfügt über das bei Regent bekannte CX-Einstellzentrum. Die Vorderfurchenbreite wird über die quer zur Fahrtrichtung stehende C-Spindel justiert. Sie schiebt den Pflug auf einem Schlitten in die gewünschte Richtung. Wie bei Regent gewohnt, ist auf der Rückseite des



Im Drehwerk hatte unser Testpflug die größere Achse mit 130 mm Durchmesser eingebaut.

Turms eine Skala für die Innenspur des Traktors angebracht, anhand derer die erste Grobjustierung erfolgt. Zeigt sich beim Pflügen die Notwendigkeit einer Änderung, erfolgt die Feinjustierung der Schnittbreite des ersten Körpers. Beim Verstellen der Schnittbreite verändert sich der Zugpunkt übrigens nicht.

Der Zugpunkt wird über die unscheinbare, kurze X-Spindel auf der Rückseite des Turms hinter dem Schwenkzylinder eingestellt. Eine aufgemalte Skala hilft hierbei. Der Sturz ist über zwei kurze Spindeln und den Werkzeug-Dorn verstellbar. Insgesamt beurteilen wir die Einstellung des Titan als einfach.

Für die Tiefenführung hatte unser Titan das Pendelstützrad montiert (2.148 Euro, hydraulisch verstellbar zusätzlich 926,40 Euro). Das luft-bereifte Rad weist einen Durchmesser von 700 mm und eine Breite von 300 mm auf. Eine dauerhafte, da gelaserte Skala erleichtert die Kontrolle der Arbeitstiefe. Eine Besonderheit ist die „Vorlaufsperr“ am Stützrad: Diese soll verhindern, dass das Stützrad nach dem Wenden nach vorne hängt, wenn das Traktor-Pflug-Gespann bergab steht. Ein kleiner Hydraulikzylinder sperrt den Pendelweg des Stützrades, sodass dieses maximal im rechten Winkel senk-



Die massiven Rahmentragplatten erhöhen die Stabilität.



Die Warntafel ist schnell abnehmbar, leider fehlt eine Parkposition am Pflug. Fotos: Weninger

recht zum Pflugrahmen stehen bleibt. Der Endanschlag des Stützrades ist übrigens über zwei kurze Spindeln verstellbar. Dieses hydraulisch verstellbare Pendelstützrad kann nicht als Transportrad verwendet werden. Regent bietet zwar ein Kombi-Transportrad an. Dieses wiederum ist jedoch nicht hydraulisch verstellbar. Eine Kombination aus beidem stellt Regent derzeit nicht zur Verfügung.

Weniger Schmierstellen

Der Anbaubock des Titan 180 ist jetzt serienmäßig mit Tragbügeln ausgestattet. Regent nennt hierbei als Vorteil, dass der Unterlenker-Tragbolzen beidseitig gelagert ist, was eine höhere Stabilität zur Folge haben soll. Die Abstellstütze am Titan ist ebenfalls neu. Sie besteht aus Federstahl. Die Arretierung erfolgt über einen federbelasteten Bolzen und somit ohne lose Teile. Die Idee ist zwar gut, hatte in der Praxis aber einen Haken: Beim Wenden kam es gelegentlich vor, dass Erdbrocken auf den Hebel am Bolzen fielen, diesen verdrehten und somit die Stütze lösten. Diese wiederum drehte sich durch ihr Eigengewicht senkrecht nach unten – und nahm beim Einsetzen des Pfluges Schaden. Regent hat schon während des Tests auf unsere Kritik reagiert und will hier mit einem Schutzbügel nachbessern. Nicht nachbessern mussten die Oberösterreicher bei der guten Garderobe für die insgesamt sechs Hydraulikschläuche. Für die Bedienung des Titan 180 M sind drei doppeltwirkende Steuergeräte nötig: je eines für das Wenden, die Schnittbreite und das Stützrad.

Kommen wir zur Wartung: Ein Kennzeichen des neuen Titan sind seine wartungsfreien Lagerstellen an der hydraulischen Schnittbreitenverstellung: Die Grindelhalterbolzen, die Steuerstangenbolzen und der Hauptbolzen kommen ohne Schmiernippel aus. Die Bolzen aus speziell legiertem Vergütungsstahl sitzen in hochfesten Kunststoffbuchsen. Das soll die Wartung reduzieren, was auch unsere Testfahrer bestätigten. Unterm Strich sind am gesam-

Die technischen Daten im Überblick*	
Modell	Regent Titan 180 M
Arbeitsbreite pro Pflugkörper	33–58 cm
Gesamtarbeitsbreite (5-scharig)	165–290 cm
Maße des Rahmenrohrs	180 x 140 x 10 mm
Körperabstand	100 cm
Rahmenhöhe	80 cm
Drehachse Ø	130 mm
für Traktoren bis	370 PS (272 kW)
Dreipunktanbau	Kat. III
Einsatzgewicht des Testpfluges	2.520 kg
Ausstattung Testpflug	Rahmentragplatten, erweiterbar auf 6-scharig, Körperform W7-46, Maisvorschäler MSE, Scheibenseche gezackt Ø 600 mm, Pendelstützrad SG Ø 700 x 300 mm, Arbeitstiefe und -breite hydraulisch verstellbar, Warntafel mit Leuchte
Listenpreis in Grundausstattung	26.364,00 Euro (inkl. 20 % MwSt.)
Listenpreis in Testausstattung	37.722,00 Euro (inkl. 20 % MwSt.)

*Herstellerangaben

ten Titan 18 Schmiernippel mit Fett zu versorgen, bei Intervallen von 10, 20 und 50 Stunden. Regent rüstet übrigens alle Pflüge auf dieses System um.

Für mehr Sicherheit sorgt eine Warntafel mit einer Leuchte (444 Euro Aufpreis). Diese Einheit sitzt am unteren letzten Pflugkörper, wenn der Pflug für die Straßenfahrt nach rechts geschwenkt ist. Die Tafel ist durch einen Splint und einen Stecker schnell abnehmbar. Leider gibt es dafür keine Parkposition am Pflug. Jedoch ist am Anbauturm auch für das Stromkabel eine ordentliche Parkposition vorgesehen.

Feinschliff folgt

Zur Vollständigkeit wollen wir auf einige Mängel hinweisen, die Regent nach unserer Kritik in der Serienfertigung abstellen will oder wo er das bereits getan hat. So war die Verstellung der Schnittbreite anfangs nur bei langsamer Fahrt möglich. Nach dem Tausch des Memoryzylinders auf den (richtigen) Durchmesser mit 110 mm funktionierte das reibungslos. Ebenso war nach einigen Einsätzen keine Verstellung des Stützrades während der Fahrt mehr möglich. Verschleiß führte hier zu einem „Festfressen“ der Gleitflächen. Regent stellt dies nun mit beschichteten Teilen ab. Auf hartem Boden prellten sich die Klemmschrauben der Scheibenseche locker. Daraufhin stellte Regent die Schrauben auf Feingewinde um – das Problem war behoben. Unverständlich schienen uns die lockeren Schrauben an den Scharen der Vorschäler, von denen wir fast welche verloren hätten. Schließlich musste Regent auf unsere Empfehlung hin die Verlegung sowie den Schutz der Hydraulikschläuche am Stützrad verbessern. Wie erwähnt hat Regent diese Kleinigkeiten mittlerweile ausgemerzt. Somit bleibt mit dem Titan 180 M ein leichtzügiger Pflug, der sauber arbeitet und sich einfach einstellen lässt. In der getesteten Ausstattung ruft Regent dafür einen Listenpreis von 37.722,00 Euro auf – standesgemäß für einen echten Titanen. ■

LANDWIRT Tipp

Weitere Bilder und ein Video vom Praxistest des Regent Titan 180 M finden Sie im Internet unter: www.landwirt.com/landtechnik



STARK
KOMPAKT
LEICHTZÜGIG



Regent

Landwirt

Die Fachzeitschrift für die bauerliche Familie



Regent Titan 180 M

Nachwuchs bei den Titanen